EIN GROSSER ERFOLG IM WERDEN:

Die ersten vier Urteile:

Ernst Weiß im Berliner Börsen-Courier (31. III. 31): „Eine großartige, mit der Urgewalt des Hasses geschaffene, aber von unterirdischen Strömen der Liebe gespeiste satirische Dichtung. Das Werk eines geborenen Dichters. Worum handelt es sich? Es handelt sich um die Kämpfe der Bauernschaft, die von einer impotent-brutalen Beamtenschaft mißverstanden, bedrängt, falsch behandelt wird und die, dumpf und stur, der Not der Zeitenwende nicht gewachsen ist. Die andere Partei sind die Bewohner einer Stadt namens Altholm. Boykott. Demonstrationszüge, schwarze Fahnen, Tagung in der Heide nachts, Schwur und Feme. Stumpfer Fanatismus hier, stumpfe Geschäftspraktiken dort. Waffen, Blut und Aufruhr überall. Falladas Technik ist sehr eigenartig. Wenig epische Erzählung, fast nur Dialoge, aber diese angefüllt von Tatsachen, sprühend von der dramatischen Spannung des Augenblicks. Die Lektüre des Buches lohnt. Sie lockt, man kommt von dem Buch nicht los, und das Tempo des Lebens beschleunigt sich mit jeder Seite."

Wilhelm Scheuermann in der Deutschen Tageszeitung, Berlin (26. III. 31): „Es ist eine wunderliche Mischung von Epos und Persiflage geworden, die sich hier ein genauer Kenner vom Herzen geschrieben hat. Er hat die Geschehnisse sehr scharf von innen heraus gesehen, er ist heimisch in der Landschaft und er ist dem Schlag Menschen, die dort Stadt und Land bewohnen, wesensverwandt. Er weiß Bescheid auf den Bauernhöfen, in den Regierungsstuben, auf den Zeitungsredaktionen und auch im Gefängnis. Mit einer ungewöhnlichen Fabulierkunst entwickelt er den Ablauf der Ereignisse. Der Chronist einer späteren Zeit, der versuchen wird, diese Wirrungen zu verstehen, wird den vorliegenden Roman als eine Sittenschilderung ersten Ranges bewerten, die für ihn ähnlich aufschlußreich sein wird, wie für uns der Simplicius Simplicissimus als Spiegel des Dreißigjährigen Krieges. Das Buch gehört zu den stärksten Zeitromanen, die wir besitzen. Von blendender dramatischer Vollblütigkeit sind die Szenen des politischen und intriganten Kampfes aller gegen alle."

Tempo, Berlin: „Fallada hat den Dingen sehr nahe gestanden, er schildert sie von innen heraus. Das Lokalkolorit ist erschütternd echt. Man liest das Buch in einem tiefen Atemzuge, und dann sagt man: ‚Diese Schweine'. Und das merkwürdige ist, daß jeder andere Schweine meint."

Prof. Hermann Kantorowicz im Fortschritt, Kiel (21. III. 31): „Fallada ist nicht nur ein großes künstlerisches, sondern auch politisches Talent. Er hat sich ein hohes Verdienst erworben, wenn er hier den Finger auf die wundeste Stelle am Leibe des Volks gelegt hat: auf die Korruptheit, die Verlogenheit, die Hetztätigkeit. Von Werken der Rechts- und der Staatswissenschaft pflegen die Verleger zu sagen, das sie in der Bibliothek keines Juristen, keines Volkswirts, keines Politikers, keines Mannes der Wirtschaft fehlen dürfen. Das kann, mit besserem Recht, von diesem Roman gesagt werden."

Auslieferung: Gesamtauslieferung bei Carl Fr. Fleischer, Leipzig, Salomonstr. 18; für Berlin nur bei der Berliner Kommissionsbuchhdl., Berlin SW68; für Stuttgart bei Koch, Neff & Oetinger; für Wien bei A. Hartleben; für Budapest bei Béla Somló; für Polen bei der „Centrala" Sp. Akc., Poznań; für Holland bei Rich. Mühlenkamp, Amsterdam; f. Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Türkei, Ägypten u. Palästina bei der „Literaria", Cernauti; in der Schweiz vorläufig beim Schweiz. Vereinssort. Dazu

HANS FALLADA

Bauern Bonzen und Bomben

ROMAN · 1.–6. TAUSEND

EINBANDZEICHNUNG VON OLAF GULBRANSSON

KARTONIERT M 6.– · LEINENBAND M 8.50

ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 50